

# Die Kirche nach der Parachurch

Michael S. Horton



"Das neue Testament spricht von der Kirche als dem Ort, wo Christus versprochen hat sich selbst Sündern durch seine Mittel der Gnade auszuliefern".

Der Pixar Film *WALL-E* von 2007 spielt auf einer ruinierten Erde der Zukunft. Da der Planet ein unbewohnbarer Abfallhaufen von menschlichem Exzess geworden ist, treiben viele Erdbewohner zufällig durch den Weltraum auf einem von einem unternehmerischen Mogul hergestellten massiven Raumschiff. Lebenslang Touristen, die Passagiere des Schiffs geniessen tägliches Einkaufen, Unterhaltung, Mahlzeiten und Snacks. Ihre Big Gulps mit einem Strohhalm schlürfend, verfolgen sie ihre bevorzugten Fernsehsendungen, während sie mit Freunden über Videokonferenz plaudern. Und, nachdem sie die Fähigkeit zu gehen verloren haben, tun sie dies alles von ihren gefluteten Loungen aus.

Dieses Szenario mag ebenso weithergeholt erscheinen wie die Anwendung die ich davon machen werde. Für viele Christen sind die grossen Mainline Kirchen wie die unbewohnbare Erde geworden. Was auch immer vom Evangelium übrig blieb, scheint oft unter Haufen von kirchlichem Abfall vergraben zu liegen. Als Vergleich scheint dieses evangelikale Raumschiff durch Aktivitäten zu gedeihen, eine scheinbar unendliche Vielfalt von persönlichen Wahlmöglichkeiten und Aktivitäten durch seine vollständigen Ausrüstung mit Kreuzfahrtdirektoren anboten. In meiner Version von *WALL-E* nenne ich die scheinbar tote Erde "Ekklesia" und das Raumschiff *Paraklesia*.

In *The Courage to be Protestant: Truth-lovers, Markers, and Emergents in the Postmodern World* (Eerdmans, 2008) beobachtet David F. Wells, dass parakirchliche Dienste die Kirche selbst zunehmend ersetzen (siehe Seiten 10-12 und 209-225). Jedoch im amerikanischen Evangelikalismus hat das "parachurching" (und "letztlich aus der Kirche austreten") von amerikanischen Protestanten eine ziemlich lange Geschichte.

## Parachurch (Nebenkirche)

Griechisch für "neben" wird *para* allen Arten von Dingen beigefügt, guten und schlechten: paramilitärisch, paralegal (Anwaltsassistent), paranormal. Im besten Fall ist alles "para" nicht ganz das Ding selbst; seine Rolle ist wie ein Schlepper neben das wirkliche Schiff zu kommen und es durch den Hafen aufs Meer hinaus zu führen. Parachurch Organisationen können

zurück verfolgt werden bis zu den klösterlichen Gemeinschaften und Bewegungen, die entweder physische Isolierung von der Welt (einschliesslich einer weltlichen Kirche) oder Erneuerung von beiden suchten. Wenn eine angemessene Zahl von Menschen meinte, dass die Kirche zu wenig treu darin ist ihren Auftrag zu erfüllen, tauchte ein neuer Orden auf. In kurzer Zeit nahm er ihre Stelle auf der umfassenderen kirchlichen Landkarte ein und erhielt offizielle Genehmigung als ein Netzwerk zur Unterstützung von verschiedenen Aufträgen und Schwerpunkten. In vielen Fällen wurden neue Orden aus der Sorge heraus gegründet, dass die anderen irgendwie gescheitert waren. Als einige im dreizehnten Jahrhundert dachten, dass ihr Orden vom Auftrag ihres Gründers, Franz von Assisi, abgewichen war, spalteten sie sich ab um mit einem neuen zu beginnen: die Spiritualen Franziskaner.

Zurückblickend kann viel über diese Erneuerungsbewegungen gesagt werden. Es war hauptsächlich in den Klöstern, wo das Licht im oft karikierten "finsternen Mittelalter" am Leuchten gehalten wurde. Viele protestantische Reformatoren waren Mönche gewesen, oder zumindest auf diesem Pfad in Augustiner-, Zisterzienser-, Dominikaner- und Franziskanerorden. Dies war auch wahr für Anabaptistengruppen, die im einen Sinn weniger radikal waren (Rechtfertigung durch Glauben nie richtig verstanden, viele wiesen sie scharf zurück), und in einem anderen Sinn umso mehr (sie trennte sich von der institutionellen Kirche und der Welt in isolierte Gemeinschaften).

Doch einer der erheblichen Unterschiede der Reformation war, dass sie gerade keine andere klösterliche Erneuerungsbewegung war. Sie hinterliess keinen neuen Orden; Tatsache ist, sie hatte nie die Absicht eine neue Kirche zu gründen oder eine neue Organisation oder "geistlichen Dienst" zu beginnen. Vielmehr war ihr ganzer Zweck, die Kirche selbst zu reformieren. Es ist etwas egoistisch vom Schiff zu springen, wie es war, immer noch offiziell der Kirche angehörend, jedoch ihre eigene "glänzende Stadt" ausserhalb ihrer Grenzen bauend. Weiterhin war die Reformation nicht nur gerade ein weiterer Versuch, Frömmigkeit in Anbetracht der weltlichen Verdorbenheit der Kirche zu erneuern - vielmehr ging es um das Herz der Lehre.

Obwohl er innerhalb lutherischer und reformierter Organisationen aufkam, befürwortete der ursprüngliche Pietismus nicht die Trennung von den Kirchen, wie es die Anabaptisten taten. Im Rahmen von Kirchen, die oft wegen ihrer Allianz mit dem Staat angegriffen wurden, formten Pietisten "Konventikel" oder "heilige Vereinigungen", wo normalerweise der wirklich Engagierte Zugang gewann zu einer "Kirche innerhalb einer Kirche". Hier konnte der lebendige Kern von echten Anhängern gefunden werden (die unsichtbare Kirche) innerhalb der angeblich toten Schale von regulären Kirchgängern (der sichtbaren Kirche). Ein Pietist kann noch öffentliche Gottesdienste besucht haben, aber die wirkliche Tat von geistesgefüllter Hingabe geschah ausserhalb der Grenze der üblichen Mittel der Gnade.

Von nun an hatte der Protestantismus sein eigenes "Mönchstum": ein Netzwerk von Parachurch-Organisationen, die zunehmend einige der offiziellen Verantwortungen übernahmen, die Christus seiner Kirche übergab. Pietismus tat auch viel Gutes. Er trug bedeutend zur modernen missionarischen Bewegung bei und gründete ein enormes Netzwerk von wohltätigen Institutionen: Waisenhäuser, Krankenhäuser, Armenhäuser und Schulen. Er baute auch Bibelgesellschaften auf und eine Vielzahl von freiwilligen Organisationen aus sozialen und politischen Gründen für die Verbesserung der Situation ihrer Nächsten. Wenn es um die doktrinellen Überzeugungen bezüglich der Versöhnung von Sündern mit Gott ging, zeigten sich viele dieser Leiter immer noch lutherisch oder calvinistisch. Sie waren jedoch auch davon überzeugt, dass evangelischer Glauben zu guten Werken führt: sowohl zu einem disziplinierten Leben persönlicher Frömmigkeit als auch der Sorge menschliches Leid zu

mildern. Wie kann man Glauben an Christus bekennen und systematische Unterdrückung wie Sklaverei und die Ausnutzung von Kindern in den Ausbeuterbetrieben (Fabriken) der zunehmenden Industrialisierung billigen, auch wenn nur wenige daran teilnehmen?

## "Made in America"

Als ein Hafen für religiöses Experimentieren, wurde der amerikanische Protestantismus weniger durch die verschiedenen Bekenntnisse jeder Gruppe geformt als durch das "evangelisch Entscheidende" (grundsätzlich die *Solas* der Reformation plus Pietismus). Die Mitbegründer des Methodismus, George Whitefield und John Wesley, waren bezüglich Calvinismus und Arminianismus bitterlich uneins. Doch beide gerieten ins Feuer von etablierten anglikanischen und presbyterianischen Geistlichen für das Untergraben des regulären geistlichen Dienstes wo sie auch immer hinkamen, Anhänger abwerbend die aussergewöhnliche Aufregungen (Erweckungen) bevorzugten. Kurz, amerikanischer Protestantismus wurde mehr durch Parachurch Verbindungen definiert als durch unterschiedliche Bekenntnisse, Verehrung, Disziplin und Ordnungen von verschiedenen Kirchen. Die Kirche wurde sekundär zur Parachurch. Die Sonntagschulbewegung ersetzte allmählich die Lehre des Katechismus in vielen lutherischen und reformierten Kirchen. Mit der Zweiten Grossen Erweckung waren die Erwecker über die Sklaverei geteilter Meinung, aber einig in ihrer Anstrengung die Moral der amerikanischen Gesellschaft zu reformieren. Das grosse Netzwerk von Parachurch Vertretungen war nun viel mächtiger beim Gewinnen des Interesses und der Loyalität von Kirchenmitgliedern als es die Kirchen waren.

Das Neue Testament spricht von der *Kirche* als dem Ort, wo Christus versprochen hat sich selbst den Sündern auszuliefern durch seine Mittel der Gnade, wie auch den Leuten die in Christus vereinigt sind und in die Welt zerstreut sind als Salz und Licht. Evangelikale (die ihrem pietistischen Erbe folgen) nehmen jedoch normalerweise an, dass der "Auftrag der Kirche" wenig mit der sichtbaren Kirche zu tun hat; "die Kirche" sind in erster Linie die Leute die Gutes tun, eher als der Ort wo der dreieinige Gott den Sündern Gutes tut.

Aufgrund der Geschichte bin ich ein wenig zwiespältig bezüglich Parachurch Organisationen, einschliesslich *White Horse Inn* Radio und *Modern Reformation* Magazin. In meiner kirchlichen Rolle frage ich mich manchmal, ob Reformation in den Kirchen gefördert oder unterhöhlt wird durch den Einsatz von eifrigen und geistreiche Reformern, um für Parachurch Bestrebungen zu arbeiten. Was würde geschehen, wenn alle Energien von reformationsgesonnenen Organisationen ganz innerhalb des gewöhnlichen Dienstes an Wort und Sakrament tätig wären? Gäbe es so viele konkurrierende Programme, die um Aufmerksamkeit - und Finanzen - wetteifern, als ob alle unsere geistliche Erziehung allein von Kirchen kam? Parachurch Organisationen rechtfertigen ihre Existenz immer mit dem Unterlassen der Kirche, ihre Aufgabe zu erfüllen. Jugenddienste wurden gebildet, weil sich viele junge Leute angeblich nicht mit dem regelmässigen Dienst der Kirche "verbunden fühlten", und eine Menge von evangelistischen Diensten schossen wie Pilze aus dem Boden aus Sorge darüber, dass die Kirche nicht wirklich die Verlorenen erreichen. Aber wie hätte die Landschaft verbessert werden können, wenn Kirchen eifrige Reformern ermutigt hätten und diese zufrieden ihre Arbeit als Pfarrer und Älteste machen würden?

Das ist es, wo ich mich über den Wert irgendeiner Parachurch Arbeit erheitere. Wir haben die Existenz von *White Horse Inn* und *Modern Reformation* nie als Alternativen zur Kirche gerechtfertigt. Ganz im Gegenteil, während zwei Jahrzehnten haben wir betont, dass alles was wir tun daran orientiert ist, Christen zu helfen Kirchen zu finden wo sie Empfänger von Gottes guten Gaben sind und ihre Kirchen auf gesunde und demütige Weisen reformieren.

Wir lehnen sogar das Etikett "geistlicher Dienst" ab, dieses geheiligte Substantiv ist der Kirche vorbehalten. Ich höre von Gläubigen regelmässig Kommentare wie diese: "Durch besseres Wissen was ich glaube und warum, weiss ich jetzt, welche Fragen ich stellen muss beim Eintritt in eine Kirche"; "ich war unsicher in meinem Glauben und meinen Verpflichtungen, aber ich 'erfasste' das Evangelium auf eine reichere Weise und jetzt ich bin Ältester, der anderen hilft diese Wahrheiten zu entdecken". Ich höre wie Pfarrer bewegende Geschichten darüber erzählen, wie sie von diesen Wahrheiten verwandelt werden und die ganzen Ausrichtung ihres Dienst ändern.

Ich denke, dass es immer noch einen Ort gibt - einen wichtigen Stelle - für Bemühungen der Parachurch. Zum Beispiel, während "zu Jüngern machen" und "lehrt sie alles" Teil der Missionsbefehls sind, glaube ich nicht, dass Kirchen irgendein Auftrag des Neuen Testaments zum Betreiben von weiterführenden Schulen oder Verlagshäusern haben. Obwohl sie aufgerufen sind sich um den zeitweiligen Bedarf der Schafe zu kümmern, hat die Diakonie keinen Auftrag Krankenhäuser aufzubauen. Christen sind frei, um Verbände zu gründen um ihre Nächsten zu Lieben und ihnen zu Dienen, Möglichkeiten für freiwillige Aktivität, die ausdrücklich christlich sein kann oder auch nicht. Es gibt Organisationen wie diese, die klar auf hilfreiche Weisen neben den Kirchen auftreten - sogar Christen verschiedener Traditionen zusammenziehen. Viele Aktivitäten, die dem offiziellen Auftrag der Kirche dienen, müssen nicht von Kirchen selbst gemacht werden, sie können tatsächlich Kirchen niederdrücken mit Details, die zu ihrem klaren Auftrag peripher sind.

Aber wo zieht man die Grenze? Ich ziehe sie an dem Punkt, wo parakirchliche Bemühungen bestimmte Elemente des Missionsauftrags für sich in Anspruch nehmen, die der Kirche anvertraut sind. Zum Beispiel, wenn eine Parachurch Organisation sagt, dass es ihr Auftrag ist, Jünger zu machen, sie zu taufen oder verbindlich zu lehren in Christi Namen, reisst sie die durch Christus organisierte Herrschaft der Gnade durch seine Kirche an sich. Alle von uns, die an Parachurch Organisationen beteiligt sind, müssen sich periodisch fragen, ob solche Bemühungen wirklich Seite an Seite mit den eigentlichen Kirchen erfolgen oder nur um Jünger auf die eigene Seite zu ziehen.

Mein Problem ist nicht, dass das Schiff *Paraklesia* existiert, sondern dass es das Zuhause statt der periodische Versammlungsort für Leute geworden ist, die verschiedenen Kirchen angehören. "Ekklesia" ist kein toter Planet. Trotz allem Unkraut, es ist dieser Acker den Christus erworben hat und in den er seinen Weizen gepflanzt hat, der eben jetzt zur weltweiten Ernte heranwächst. Und es ist diese wirkliche Welt, in die wir sowohl für unser eigenes Leben als auch für unser gemeinsames Zeugnis zurückkehren müssen. Trotz all ihren Misserfolgen ist die Kirche die Mutter der Gläubigen und nur unter ihrer Fürsorge können wir als Teil der neuen Schöpfung gedeihen, die Christus durch seine Auferstehung von den Toten eingeführt hat. Es gibt Leben in der wirklichen Kirche, so verwüstet die Landschaft sein mag. Es gibt fruchtbare Täler und Flüsse. Ihre Gewässer sind keine Fata Morgana, sondern Brunnen wo die Toten auferweckt werden und die Dürstenden nach Herzenslust trinken.

---

Michael Horton is the J. Gresham Machen professor of apologetics and systematic theology at Westminster Seminary California (Escondido, California), host of the *White Horse Inn*, national radio broadcast, and editor-in-chief of *Modern Reformation* magazine. He is author of many books, including *The Gospel-Driven Life*, *Christless Christianity*, *People and Place*, *Putting Amazing Back Into Grace*, *The Christian Faith*, and *For Calvinism*.

Issue: "Conversations for a Modern Reformation" Sept./Oct. 2012 Vol. 21 No. 5 Page number(s): 50-53

Permissions: You are permitted and encouraged to reproduce and distribute this material in any format provided that you do not alter the wording in any way, you do not charge a fee beyond the cost of reproduction, and you do not make more than 500 physical copies. For web posting, a link to this document on our website is preferred. Any exceptions to the above must be explicitly approved by Modern Reformation.

Copyright © 2012 White Horse Inn.